

## Begegnung

Vor einigen Tagen legte mir die glückliche Mutter ihr erst wenige Wochen altes Töchterchen in den Arm. Es ist immer wieder neu anrührend und bewegend ein so kleines Baby, zart, verletzlich, ganz auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen, im Arm zu halten. Ein Wunder, das staunen lässt...

Das Fest des heutigen Tages, das Fest der „Darstellung des Herrn“, im Volksmund „Mariä Lichtmess“ genannt, lässt eine ganz ähnliche Szene vor unseren Augen lebendig werden. In der Ostkirche heißt dieser Tag „Fest der Begegnung“. Warum? Der kleine Jesus, der von seinen Eltern, wie es das jüdische Gesetz vorschreibt, in den Tempel gebracht wird, begegnet dort dem Greisen Simeon und der Prophetin Hanna.

Simeon und Hanna, beide sehr betagte, fromme und gottesfürchtige Menschen. Auf beiden ruht der Geist Gottes und in ihnen lebt die tiefe Sehnsucht den lang erwarteten Messias zu schauen. Es berührt mich immer wieder neu, wie der alte Mann Simeon das zerbrechliche Kindlein in seine Arme nimmt und sein Loblied auf Gott anstimmt. *„Denn meine Augen haben das Heil gesehen... ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“* Simeon fasst dabei in Worte, dass die Bedeutung dieses Kindes weit über den damals bekannten Kulturkreis hinausgeht, ja sogar den ganzen Erdkreis erfasst.

Und Hanna? Sie wird als Prophetin eingeführt, als hochbetagte Frau von 84 Jahren. Der Tempel wird zum Ort ihrer Sehnsucht, an dem sie Gott dient, fastet und betet. Sie lässt sich nicht von Ungeduld oder gar Resignation erfassen. Sie ist da - in aller Treue jeden Tag neu. Und auch sie erkennt intuitiv die Bedeutung dieses Kindes und spricht freimütig zu allen davon.

Aufgrund der Aussage des Simeon „ein Licht zur Erleuchtung der Heiden“ gab es ab dem 7. Jahrhundert an diesem Fest Lichterprozessionen, bei denen „Christus das Licht der Welt“ und Maria als „Mutter des Lichtes“ gefeiert wurden. Aus dieser Tradition ist uns bis heute die Segnung der Kerzen erhalten.

Daher lade ich Sie ein, in der Familie oder auch alleine, die Kerzen in ihrem Haus mit folgendem Gebet zu segnen - wenn vorhanden dann nehmen Sie gerne Weihwasser dazu:

*Guter Gott,  
dein Sohn Jesus Christus  
kam als Licht in unsere Welt.  
Darum bitten wir dich:  
+ Segne diese Kerzen.  
Sie sollen für uns brennen  
in glücklichen Stunden  
und in schweren Zeiten.  
Sie sollen leuchten in hellen Tagen  
und wenn es dunkel um uns wird.  
Das Licht der Kerze erinnert uns an Jesus Christus.  
Er ist es der unsere Finsternis hell macht.  
Er ist es, der uns den Weg weist,  
weil er selber der Weg ist.  
Amen*

Zünden Sie nun eine oder mehrere Kerzen an und lesen das Evangelium des heutigen Tages (Lk 2,22-40).  
Was spricht mich bei dieser Bibelstelle an? Was berührt mich besonders?  
Mit welcher Person identifiziere ich mich am meisten? Was ist meine Sehnsucht, wenn ich die Bibel lese, die Gottesdienste besuche?



Pfarrbriefservice

Ich wünsche Ihnen gute Begegnungen mit dem Bibeltext und ebenso im realen Leben - auch wenn diese momentan sehr reduziert sind.

Bleiben Sie gesund und behütet.

Christiane Hetterich